

Wir sprechen präzise, wir hören genau zu und setzen eine Bauanweisung für ein Tier um Training von präzisiertem Sprechen und verstehendem Zuhören

Stand: 02.07.2021

Jahrgangsstufe	1/2
Fach	Deutsch
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Sprachliche Bildung
Zeitraumen	ca. eine Unterrichtszeiteinheit
Benötigtes Material	<p>Bausteine mit Noppen (2 mal den gleichen Satz von ca. 10, verschiedenfarbigen Bausteinen, evtl. von den Schülerinnen und Schülern mitgebracht)</p> <p>Sichtschutz</p> <p>Blankwortkarten (Tipps für einen gelingenden Bau)</p> <p>Wortkarten (Wortspeicher)</p> <p>Bildkarten (Bausteine mit Noppen)</p> <p>Satzstreifen (Reflexionsmuster)</p>

Lehrplan-Bezug

Deutsch 1/2

Lernbereich 1: Sprechen und Zuhören

1.1 Verstehend zuhören

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entnehmen Beiträgen, die in Standard- oder Bildungssprache gehalten sind, die wesentlichen Informationen.
- bekunden ihr Verständnis der gesprochenen Sprache in konkreten Situationen (Aufgabenstellungen korrekt ausführen, Fragen beantworten) und geben das Gehörte wieder (verbal, z. B. durch Nacherzählen einer Geschichte oder Wiedergeben sachlicher Information, oder nonverbal, z. B. durch Visualisierung von Inhalten oder durch szenisches Spiel).

Mathematik 1/2:

Lernbereich 2: Raum und Form

2.1. sich im Raum orientieren

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verwenden die Lagebegriffe *links/rechts, neben, zwischen, oben/unten, vor/hinter, über/unter, auf/unter* und *hinten/vorne*, um die Lage von Gegenständen bezüglich des eigenen Körpers und Lagebeziehungen von Gegenständen im Raum treffend zu beschreiben.

Kompetenzorientierter Kontext

Ziel des Aufgabenbeispiels ist es, die Schülerinnen und Schüler für präzises Sprechen und verstehendes Zuhören zu sensibilisieren. Präzises Sprechen bedeutet, etwas so genau wie möglich zu beschreiben, so dass eine andere Person diese Anweisungen genau nachvollziehen und umsetzen kann. Verstehendes Zuhören meint, die Aufmerksamkeit bewusst auf das Gesprochene zu richten und wichtige Details zu verstehen. Hier meint es konkret, eine mündliche Anweisung korrekt sowie genau umzusetzen.

In der Unterrichtseinheit wird außerdem die räumliche Orientierung geschult. Die Schülerinnen und Schüler beschreiben räumliche Beziehungen zwischen Objekten.

Beschreibung des Kontextes:

In ihrem Alltag erleben Schülerinnen und Schüler viele verschiedene Situationen, in denen sie räumliche Gegebenheiten exakt beschreiben oder aber diese korrekt verstehen sollen. Die Lernenden suchen einen Gegenstand und müssen hierfür die Präpositionen (neben, über, unter, usw.) kennen, z. B. *Der Hammer ist im Fach über dem Werkzeugkasten neben der Zange*. Die Schülerinnen und Schüler müssen beim Arrangieren von Tischen und Stühlen für eine Weihnachtsfeier in der Aula räumliche Anweisungen umsetzen (z. B. *Stellt die Stühle linksbündig vor die Bühne*). Im Sportunterricht werden Anweisungen (wie z. B. *Stellt euch nebeneinander links neben die blaue Linie*.) gegeben, die gemeinsames Sporttreiben schnell und gut organisieren. Beim Erklären ihres Lieblingsspiels müssen Kinder genau beschreiben, so dass die Spielenden gemeinsam trainieren können. Im Fußball sind Strategie- und Trainingsanweisungen der Trainerin bzw. des Trainers *zügig umzusetzen* (z. B. *Lauf rechts um das Hütchen herum*). In der Verkehrserziehung orientieren sich die Kinder im Raum und versprachlichen, wie sie sich im Straßenverkehr sicher bewegen. Auch eine nachvollziehbare Wegbeschreibung für ortsunkundige Personen bedarf der o.g. Kompetenzen. Auch bei der Gestaltung von Heftseiten (*Schreibe das Datum rechts neben die Überschrift*.) hat das verstehende Zuhören Relevanz.

Wie präzise eine Beschreibung sein soll, erfahren die Schülerinnen und Schüler im vorliegenden Aufgabenbeispiel: Die Lernenden bauen mit Hilfe der mündlichen Beschreibung der Partnerin bzw. des Partners ein zuvor erdachtes Tier aus Bausteinen nach. Die Sprecherin bzw. der Sprecher muss genau anweisen und benennen, damit die Baumeisterin bzw. der Baumeister das Gehörte in Handlung umsetzen kann. Die Schülerinnen und Schüler erkennen, wie präzise Anweisungen sein müssen, damit die Partnerin bzw. der Partner sie verstehen und umsetzen kann. Die Bedeutung einer exakten Versprachlichung wird thematisiert, um Missverständnisse zu vermeiden.

Ergänzend erfahren die Kinder, dass verstehendes Zuhören gelingen kann, wenn ihre Aufmerksamkeit fokussiert ist und die Redemittel sowohl der Sprechenden als auch der Zuhörenden und umsetzenden Person bekannt sind.

Analyse des Kontextes in Hinblick auf die Sprache

Die Schülerinnen und Schüler zeigen ihr Verständnis der erarbeiteten Fachbegriffe (s. Wortspeicher), indem sie diese in der Phase des Bauens umsetzen (rezeptives Verständnis) und selbst produktiv anwenden. Wenn die Kinder etwas nicht verstanden haben, fragen sie gezielt sowie höflich nach. Die Lernpartnerin bzw. der Lernpartner formuliert dann ihre bzw. seine Anweisung noch einmal präziser oder anders.

Während den Schülerinnen und Schülern zu Beginn der Unterrichtseinheit noch der Fachwortschatz sowie die Ausdrucksmöglichkeiten einer präzisen Beschreibung fehlen, greifen die Kinder im Laufe der Unterrichtseinheit die im Wortspeicher angebotenen Redemittel auf (Wörter/Sprachstrukturen). Ziel ist es, dass alle Kinder über den gezielt ausgewählten Wortspeicher nach der Unterrichtseinheit verfügen. So beachten die Sprecherinnen bzw. die Sprecher aufmerksam, ob das zuhörende Kind in der Lage ist, alle Redemittel der Anweisungen zu verstehen.

Besondere Bedeutung kommt den Präpositionen zu, die unabdingbar sind, um den Aufbau des Bauwerks genau zu beschreiben. Es handelt sich hier um die Präpositionen, die auf die Frage *Wohin?* antworten und den Akkusativ erfordern (*Stecke den Baustein auf, hinter, neben, zwischen, unter, über ...*).

Beschreibung der Aufgabe

Die Kinder bauen ein Tier aus Bausteinen und bauen ein Tier nach Anweisung ihrer Lernpartnerin/ihrer Lernpartners. Dabei geben sie Bauanweisungen oder setzen sie um. Sie reflektieren über die Notwendigkeit, präzise Formulierungen zu verwenden sowie genau zuzuhören und nachzufragen.

Lernausgangslage und Sprachstandserhebung

Die Planung des sprachsensiblen Unterrichts beginnt immer mit der Erhebung und Auswertung des Lernstands. Dazu gehören die fachliche Lernausgangslage und im Besonderen der Sprachstand der Schülerinnen und Schüler.

Die Lehrkraft stellt folgende Situation vor:

Für einen Pausenhof einer Schule sollen neue Klettertürme in Tierform entstehen. Die Architektin hat sich einen Kletterturm erdacht und schon ein kleines Modell aus Bausteinen gebaut. Am Telefon erklärt sie dem Baumeister, wie der Turm aussehen soll. Der Baumeister hat daraufhin folgendes Modell gebaut (s. Abb. 3).

Die Lehrkraft zeigt nach der Darstellung der Situation ein komplett anders aussehendes Bauwerk (s. Abb. 3). Die Kinder erkennen die Problematik. Sie stellen fest, dass man genau beschreiben und genau zuhören muss, wenn etwas nach mündlicher Beschreibung gebaut wird.

Im Rahmen der Sprachstandserhebung sind die Schülerinnen und Schüler Architektin bzw. Architekt und beschreiben das Bauwerk einer anderen Schülerin bzw. einem anderen Schüler, die bzw. der es, ohne das Bauwerk zu sehen, baut. Die Schüleräußerungen werden von der Lehrkraft notiert. Die ausgewerteten Notizen sind für die Lehrkraft Grundlage einer zielgerichteten und passgenauen Zusammenstellung des Wortspeichers.

Notierte Schüleräußerungen:

- Begriffe für Baustein: *Stein, Lego, Duplo, Block, Rechteck, Teil*
- Beschreibung für Noppe: *Dings, Knopf, Loch, Saugnapf, Punkt, Kreise, Kästchen*
- bei der Anweisung: *drauf machen/tun, legen* wird synonym für *stecken* verwendet; Verwenden von falschen Präpositionen, *ganz links/rechts* für linksbündig/rechtsbündig

Auswertung der Sprachstandserhebung und Konsequenzen aufgrund der Lernausgangslage

Zum einen dient die Sprachstandserhebung der Bildung von Sprachniveaugruppen. Hier ist das Ziel, sprachlich heterogene Tandems zu bilden, in denen ein Kind Sprachvorbild sein kann. Zum anderen hilft den Lernenden der auf der Basis der Sprachstandserhebung zusammengestellte Wortspeicher mit den Strukturen für die Lerngespräche und den Reflexionsmustern, sich präzise und verständlich auszudrücken.

Der Schwerpunkt der Unterrichtseinheit liegt aufgrund des Sprachstandes der Schülerinnen und Schüler auf der Einführung und dem Verinnerlichen der Begriffe *Noppe, Baustein mit Noppen*, sowie den entsprechenden Satzmustern (s. Wortspeicher). Im Speziellen wird auch der Unterschied zwischen *legen* und *stecken* herausgearbeitet sowie die Verwendung von Lagebezeichnungen (*links/rechts, oben/unten*) und Präpositionen (*auf, neben...*).

Wortspeicher

Beim Wortspeicher handelt es sich um das Schlüsselvokabular einer Unterrichtseinheit für die Lerngespräche und die Reflexion. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe des Wortspeichers ihren aktiven Wortschatz kontinuierlich aufbauen bzw. erweitern. Die Lehrkraft gestaltet einen sprachbewussten Unterricht und baut den Wortspeicher systematisch und geplant, auf der Basis der Sprachstandserhebung, auf. Die Wörter und Strukturen werden durchgängig im Rahmen der jeweiligen Unterrichtseinheit von der Lehrkraft sowie den Kindern produktiv angewendet.

Vorausgesetzter Wortspeicher

Alltags-, Fach- und Bildungssprache	<p>die Architektin/ der Architekt, die Baumeisterin/der Baumeister, der Baustein, der Stein</p> <p>beschreiben, erklären, legen, nachfragen, stecken, zuhören</p> <p>links, rechts</p> <p>blau, gelb, grün, rot, schwarz, weiß</p>
Strukturen	<p>Lege ..., Nimm ..., Stecke ...</p>

Wortspeicher der Lernsituation

Alltagssprache	auf, hinter, links, neben, rechts, unter, vor, zwischen
Fachsprache	<p>die Noppe</p> <p>parallel, senkrecht, waagrecht</p>
Bildungssprache	linksbündig, mittig, präzise, rechtsbündig
Strukturen während der Bauphase	<p>Stecke ... auf ...</p> <p>Stecke ... so auf ..., dass ...</p> <p>Lege ...</p> <p>Das habe ich nicht verstanden. Bitte erkläre es nochmal!</p> <p>Du hast gesagt Bitte beschreibe es anders!</p> <p>Kannst du mir bitte erklären, was du mit ... meinst?</p>
Strukturen für die Reflexion <ul style="list-style-type: none"> - mit der Partnerin/dem Partner - im Plenum 	<p>Beim nächsten Mal möchte ich noch auf ... achten.</p> <p>Mir hat geholfen, dass du ...</p> <p>Für das Zuhören nehme ich mir vor, dass ...</p> <p>Deine Beschreibung war präzise, weil...</p>

	<p>Um genau bauen zu können, möchte ich beim Zuhören darauf achten, dass ...</p> <p>Für das Erklären merke ich mir das Wort/die Formulierung</p> <p>Wenn ich etwas präzise beschreibe, achte ich darauf, dass ...</p>
--	---

Kompetenzorientierte Impulse und Hinweise zur Durchführung

Die vorliegende Tabelle zeigt die kompetenzorientierten Impulse, die von der Lehrkraft gegeben werden, um der sprachlichen Bandbreite der Schülerinnen und Schüler zu begegnen. Sie listet drei verschiedene sprachliche Niveaustufen (A, B, C) auf, wobei die (sprachlichen und kompetenzorientierten) Anforderungen von A nach C steigen. Im Hinblick auf die Heterogenität der Klasse und die Differenzierung wählt die Lehrkraft die entsprechenden kompetenzorientierten Impulse aus. Erstreckt sich ein Impuls über zwei oder drei Spalten, gilt er für mehrere Niveaus.

Mithilfe dieser Tabelle ist eine individualisierte und differenzierte Gestaltung des Unterrichts möglich. Die Impulse für das Sprachniveau, auf das das vorliegende Aufgabenbeispiel abgestimmt ist, sind fett gedruckt.

Kompetenzorientierte Impulse Niveau A	Kompetenzorientierte Impulse Niveau B	Kompetenzorientierte Impulse Niveau C
<ul style="list-style-type: none"> Samme mit deiner Partnerin bzw. deinem Partner Tipps, wie du einen Bau präzise erklären kannst. Schreib die Tipps auf Wortkarten und clustert sie an der Tafel. 		
<ul style="list-style-type: none"> Auftrag Schülerin/Schüler 1: Baue mit fünf Bausteinen ein Tier. 	<ul style="list-style-type: none"> Auftrag Schülerin/Schüler 1: Baue ein Tier mit mindestens sieben Bausteinen und überlege, wie du das Bauen genau erklären kannst. 	
<ul style="list-style-type: none"> Auftrag Schülerin/Schüler 2: Baue präzise nach, was deine Partnerin bzw. dein Partner dir beschreibt. Wenn du etwas nicht verstehst, frage nach. 	<ul style="list-style-type: none"> Auftrag Schülerin/Schüler 2: Nenne das Tier. Erkläre präzise, wie deine Partnerin bzw. dein Partner es nachbauen kann. Überprüfe nach jeder Anweisung, ob sie präzise war. Wenn deine Partnerin bzw. dein Partner anders gebaut hat, beschreibe es noch präziser. 	
<ul style="list-style-type: none"> Samme im Team weitere Tipps für das präzise Erklären und das genaue Zuhören. 		
<ul style="list-style-type: none"> Gebt einen eurer wichtigsten Tipps für das präzise Sprechen und einen für das genaue Zuhören an eure Mitschülerinnen und Mitschüler weiter. 		
<ul style="list-style-type: none"> Tauscht jetzt die Rollen. Denke an das, was du gerade gelernt hast. 		
<ul style="list-style-type: none"> Erkläre genau, wie deine 	<ul style="list-style-type: none"> Baue genau nach, was deine Partnerin bzw. dein 	

<p>Partnerin bzw. dein Partner dein Tier bauen soll. Überprüfe nach jeder Anweisung, ob sie bzw. er richtig gebaut hat. Wenn nicht, beschreibe anders.</p>	<p>Partner beschreibt. Wenn du sie bzw. ihn nicht verstehst, frage nach.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Du hast heute trainiert, präzise zu beschreiben und genau zuzuhören. Fasse die wichtigsten Tipps zusammen. 	

Knappe, ergänzende Notizen zur Durchführung:

- Zu Beginn greift die Lehrkraft die Lernsituation aus der Sprachstandsdiagnose auf. Sie präsentiert den Schülerinnen und Schülern zwei verschiedene Bauwerke, nämlich das, was die Architektin geplant hatte und das, was der Baumeister umgesetzt hat (s. Abb. 3). In Partnerarbeit erklären sich die Kinder gegenseitig, wie es zu den Unterschieden kam. Auf Wortkarten formulieren sie Tipps für präzises Beschreiben und genaues Zuhören, die sie an der Tafel, der Baumeisterin bzw. dem Baumeister oder der Architektin bzw. dem Architekten, zuordnen. Im Plenum einigen sich die Schülerinnen und Schüler auf die wichtigsten Tipps. Hier besprechen sie auch mögliche sprachliche Strukturen für das höfliche Nachfragen, z. B.: „*Würdest du das bitte anders erklären?*“ (s. Abb. 2).
- Die Wortkarten mit der entsprechenden Fachsprache hängen an der Wortspeichertafel (s. Abb. 1).
- In der anschließenden Bauphase arbeiten die Schülerinnen und Schüler zu zweit an einem Tisch mit Trennwand. Sie erhalten jeweils ein Schälchen mit identischen Steinen und dem schriftlichen Arbeitsauftrag (s. Abb. 4). Je nach motorischem Vermögen können große oder kleine Bausteine zur Verfügung gestellt werden (s. Abb. 4 und 5). Der Wortspeicher wird während dieser Phase um die Begriffe *Noppe*, *waagrecht*, *senkrecht*, *parallel*, *mittig*, *linksbündig*, *rechtsbündig* ergänzt (s. Abb. 1 und 2).
- Nach jeder Anweisung kontrolliert die Sprecherin bzw. der Sprecher, ob das Partnerkind den Stein richtig gesteckt hat. Abweichungen werden sofort korrigiert (s. Abb. 6).
- Im Partnergespräch reflektieren die Lernenden über die Bauphase (s. Abb. 8 und 7).
- Schließlich wird mit der gesamten Lerngruppe über die erste Bauphase reflektiert (s. Abb. 9).

Methodische Anregungen zur Differenzierung in Bezug auf Sprache

- Die Schülerinnen und Schüler der Niveaugruppe A verwenden fünf Bausteine, aus denen sie ein Tier bauen. So ist die gebaute Figur einfacher strukturiert und leichter zu beschreiben. Außerdem erhalten sie in der Rolle der Baumeisterin bzw. des Baumeisters von ihrer Partnerin bzw. ihrem Partner den Hinweis, welches Tier zu bauen ist. Die Schülerinnen und Schüler von Niveaugruppe B und C verwenden mindestens sieben Bausteine und können so komplexere Figuren bauen und beschreiben.

- Schülerinnen und Schüler der Niveaugruppe A bauen zuerst, während das Kind aus Niveaugruppe B und C zuerst beschreibt. In einem weiteren Durchgang können sich diese Kinder an dem Sprachvorbild ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler orientieren.
- Sprachlich fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler entwickeln unter Orientierung am Wortspeicher eigene Satzstrukturen (z. B.: *Versetze den oberen Baustein um zwei Noppen nach rechts.*).

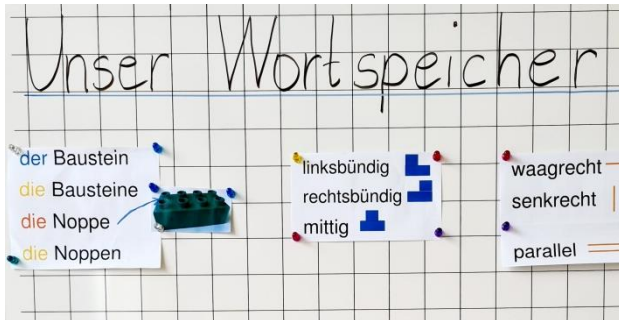


Abb. 1: Wortspeicher: Nomen mit Artikel in Einzahl und Mehrzahl sowie Adjektive zum genauen Beschreiben

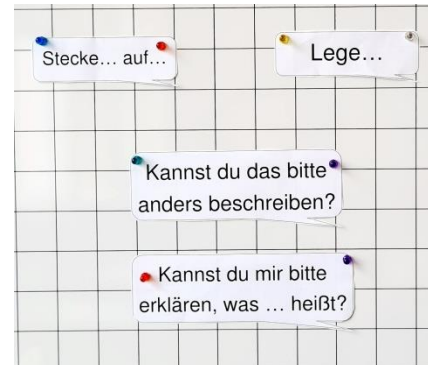


Abb. 2: Wortspeicher: Sprachliche Strukturen für die Arbeitsanweisung

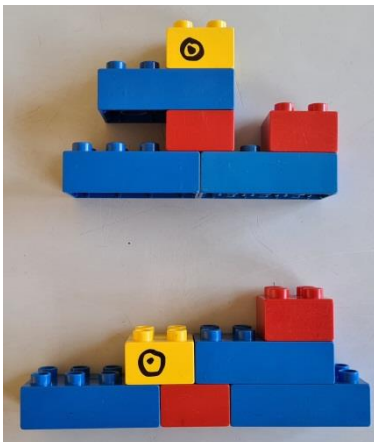


Abb. 3: Beispiele verschiedene Tier-Bauwerke für die Erzählung der Lernstandserhebung



Abb. 4: Identisches Baumaterial für die Partnergruppe und Arbeitsauftrag



Abb. 5: Alternativ: Kleinere Bausteine im Schälchen



Abb. 6: Phase der Arbeit in Kleingruppen

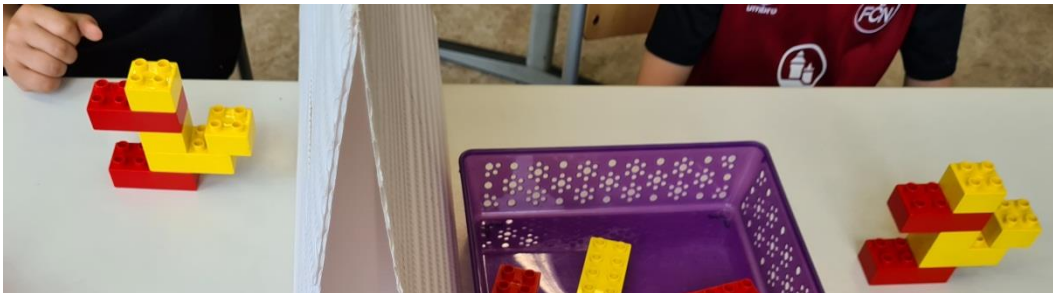


Abb. 7: Ergebnis der Umsetzungen durch genaues Zuhören; anschließend Vergleich der gebauten Tiere

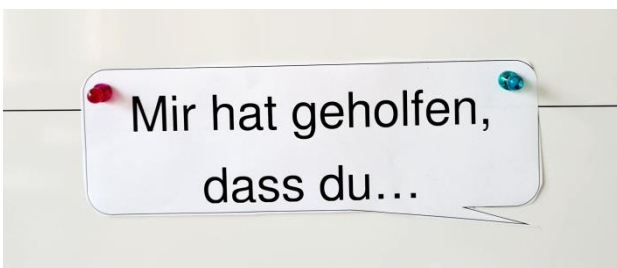


Abb. 8: Sprechblasen für die Reflexion im Tandem.

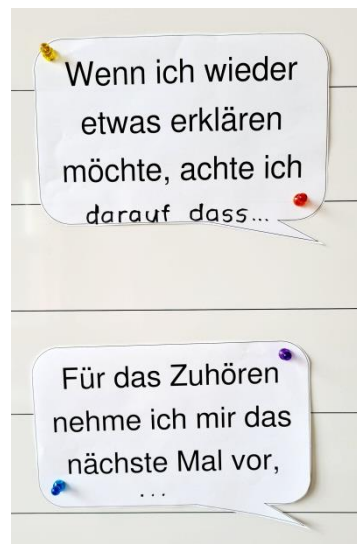


Abb. 9: Satzkarten mit Strukturen für die Gesamtreflexion

Beispiele für Produkte und Äußerungen der Schülerinnen und Schüler



Abb. 10: In der Bauphase



Abb. 11: In der Bauphase

Anregungen zur sprachlichen Weiterarbeit

- Der erarbeitete Wortspeicher und die Satzstrukturen können genutzt werden, um weitere, komplexe Figuren oder Gebäude zu beschreiben. Dabei werden Präpositionen/Lagebezeichnungen (*links/rechts, neben, zwischen, oben/unten, vor/hinter, über/unter, auf/unter* und *hinten/vorne*) weiter vertieft (vgl. LehrplanPLUS Mathematik 1/2; Lernbereich 2; 2.1 Sich im Raum orientieren).

Im Weiteren verschriften die Schülerinnen und Schüler die Anweisungen und erarbeiten eine eigene Bauanleitung. Dabei ist es wichtig, sich exakt auszudrücken, damit die Mitschülerinnen und Mitschüler die Bauanleitung nachvollziehen können.

- Die Aufgabe kann auch in einer Vierergruppe (zwei Lern-Paare) durchgeführt werden, in der sich die zwei Partnerinnen bzw. Partner miteinander abstimmen und beraten.
- Mit weiteren sprachlichen Strukturen üben die Schülerinnen und Schüler die Wechselpräpositionen im Akkusativ (*Wohin? Stecke den Baustein auf ...*) und Dativ (*Wo? Der Baustein liegt auf ...*)
- Die Sprecherin bzw. der Sprecher schlägt der ZuhörerIn bzw. dem Zuhörer vor, aus vorhandenen Materialien (z. B. Knete) Figuren zu bauen.
- Eine Beschreibung (z. B. bei der Abfolge von Arbeitsschritten in einem Versuch, vgl. LehrplanPLUS Deutsch 3/4, Lernbereich 3; 3.2 Texte planen und schreiben) erstellen.
- Differenzierungsvariante für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler: Sie setzen sich mit einem Sichtschutz gegenüber und bauen eine Umgebung unter Verwendung der Lagebeziehungen und weiterer erlernter Begriffe. Anschließend findet eine Kontrolle der Ergebnisse statt sowie eine Diskussion, weshalb die Raum-Lage-Beziehung aus der Perspektive des Gegenübers seitenverkehrt ist.

Quellen- und Literaturangaben

ISB München